Bamidbar 1:1 – 4:20 Haftara: Schmuel I 20:18-42

Paraschat Bamidbar Schabbat Mewarchim

22./23. Mai 2020 29. Ijar 5780

Die Parascha in Kürze

die wehrfähigen Männer jedes Stammes werden gezählt; Männer des Stammes Levi ab dem Alter von einem Monat werden separat gezählt

- die Lagerung der Stämme wird designiert
- die levitischen Familien, ihre Zahl, ihre Lagerung und ihre Aufgaben beim Transport des Stiftszeltes werden beschrieben

Biographie der Woche

Rabbi Jitzchak von Corbeil Semak

Jahrzeit 28. Ijar

Rabbi Jitzchak von Corbeil lebte im 13. Jahrhundert in Nordfrankreich. Er war ein Schüler und schließlich ein Schwiegersohn von Rabbi Jechiel von Paris (Ende 12. Jhd-1286), der zu seiner Zeit einer der angesehensten Rabbiner Frankreichs war und 1240 vor dem französischen König Ludwig IX. das Judentum gegenüber der katholischen Kirche verteidigen musste.

Rabbi Jitzchak von Corbeil studierte an der Jeschiwa der Tosafisten (Talmud-Kommentatoren des 12. bis 15. Jahrhunderts in Frankreich und Deutschland) in Evreux/Normandie. Aufgrund immensen Wissens und seiner Frömmigkeit scharte er zahlreiche Schüler um sich und gab schließlich das halachische Handbuch Amudej HaGola heraus, in dem er alle Mitzwot auflistet, die für jüdisches Leben nach der Zerstörung des Tempels anwendbar sind. Er gibt eine kurze Zusammenfassung jeder Mitzwa, manchmal mit den wichtigsten halachischen Details versehen, aber geht nicht auf Einzelheiten ein, die zu der endgültigen Halacha geführt haben. Sein Werk - und er selbst - wurde auch bekannt unter dem Namen Sefer Mitzwot Katan (Akronym: Semak). Da sein Buch seine Anwendung im täglichen jüdischen Leben findet, ist es in sieben Teile unterteilt - entsprechend den sieben Wochentagen - weil es kontinuierlich studiert werden sollte. Semak fand nicht nur große Verbreitung, sondern auch so geschätzte Anerkennung, dass es von allen halachischen Autoren jener Zeit zitiert wurde. Dazu gehörte auch der Tur (Rav Jakow ben Ascher, 1269-1343), dessen Werk Arba'a Turim die Grundlage des Schulchan Aruch bildete.

Rabbi Jitzchak von Corbeil schrieb als einer der Tosafisten auch Kommentare zum Talmud und hinterließ Responsen, da er als halachischer Dezisor anerkannt und sehr gefragt war. Er betonte die Wichtigkeit einer ethisch-moralischen Lebensführung. Er starb 1280.

Konzept der Woche

ַ מַטֵּה זָבוּלֶן וָנָשִּׁיא לִבְנֵי זָבוּלֵן אֱלִיאָב בֵּן־חֵלן

"Der Stamm Sewulun; und der Fürst der Söhne Sewuluns: Eliaw, Sohn Chelons." (2:7)

Wenn die Tora die Stämme einzeln aufführt und deren Mitglieder zählt, steht bei jedem Stamm アウニー und der Stamm. Baal HaTurim (Rav Jakow ben Ascher, 1269-1343) zeigt eine Ausnahme auf. Der Vers über den Stamm Sewulun sagt nur アウニー Stamm - und scheint also direkt mit dem vorherigen Stamm Jissachar verbunden zu sein. Warum ist bei diesen beiden Stämmen die Wortwahl derartig?

Baal HaTurim zitiert den Midrasch, der von der berühmten Partnerschaft zwischen dem Stamm Jissachar und dem Stamm Sewulun spricht. Die Mitglieder des Stammes Sewulun waren erfolgreiche Kaufleute, die ihren Bruderstamm Jissachar, der sich auf das Torastudium konzentrierte, finanziell unterstützten. Die Tora macht es ganz klar, dass Sewuluns Bemühungen komplett im weltlichen Bereich stattfanden, während Jissachar völlig im Spirituellen aufging, aber beider himmlischer Status und Verdienst ebenbürtig waren, denn Jissachars Fähigkeit, in spirituelle Höhen vorzudringen, hatte er nur Sewuluns Unterstützung zu verdanken. Die Tora erwähnt in obigem Vers die beiden Stämme zusammen, ohne Sewulun als "neuen" Stamm einzuführen und betont damit die Gleichwertigkeit ihres Status und die Tatsache, dass Sewulun nicht Jissachar nachstand.

שׁיטים sie sollen einen Aron machen aus Schittim-Holz, dass der Plural in der hebräischen Sprache nur für die Anfertigung des Aron benutzt wird, während für alle anderen heiligen Gegenstände des Mischkan (Stiftszelt) der Singular benutzt wird. Der Chofetz Chaim erklärt, dass uns die Tora damit lehren will, dass der Aron sinnbildlich für die Tora steht und daher nicht mit der einen oder anderen Person verbunden sein kann. Der Aron, und damit die Tora, steht jedem Juden gleich nah und daher steht in Vers 2:17 "inmitten der Lager". Jeder Jude hat auf seine eigene Art und Weise Anteil an der Tora, sei es durch Torastudium oder durch finanzielle Unterstützung von Tora-Gelehrten. Niemand darf den Aron für sich in Anspruch nehmen und damit behaupten, er sei der Tora näher als sein Freund. Somit sagt die Tora וְעֲשׂוּ אֱרוֹן עֲצֵי שִׁטִּים - sie sollen einen Aron machen aus Schittim-Holz, um zu zeigen, dass die Tora-lernenden Mitglieder des Stammes Jissachar und die geldverdienenden Mitglieder von Sewulun den gleichen Anteil an der Tora haben.

Frage der Woche: Warum wurde der Stamm Jehuda ausgewählt, um das Volk bei der Wanderung zu führen, während der Stamm Dan den Abschluss gebildet hat? Antwort, s.G.w., im nächsten Daf.

Zuletzt gestellte Frage und Antwort: Warum wird das Wort אָלְלָנוּ ITTI im Ausdruck בּרְדְּדְדוֹ יִגְאָלֶנוּ – seines Onkels Sohn soll ihn einlösen – in der Tora ohne Waw geschrieben? Dies weist darauf hin, sagt der Baal HaTurim, dass ein אָלָנוּ – Sohn Davids – uns erlösen wird (die beiden Ausdrücke haben dieselben Buchstaben).

Impressum: Herausgegeben von HMS © 2020